

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 10. November 1934, abends 6 Uhr

Julius Reubke (1834—1858):

Große Orgelsonate in c-moll: Der 94. Psalm

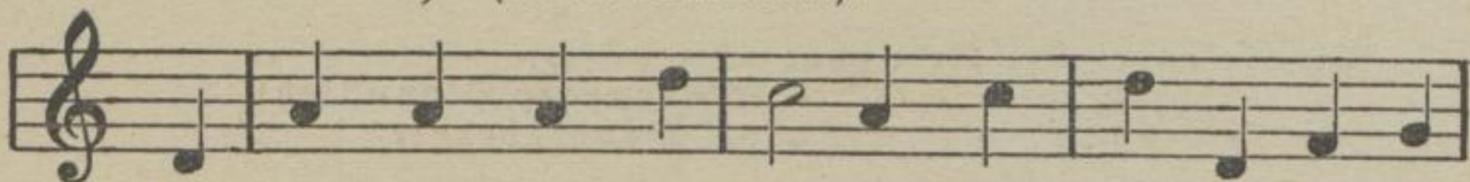
Herr Gott, deß die Rache ist, erscheine. Erhebe dich, du Richter der Welt; vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen. Herr, wie lange sollen die Gottlosen prahlen? Witwen und Fremdlinge erwürgen sie und töten die Waisen und sagen: Der Herr sieht es nicht und der Gott Jakobs achtet es nicht. Wo der Herr mir nicht hülfe, so läge meine Seele schier in der Stille. Ich hatte viel Bekümmernis in meinem Herzen, aber deine Tröstungen ergözen meine Seele. Aber der Herr ist mein Hort und meine Zuversicht.

Wolfgang Fortner (geb. 1907):

Psalm 46 „Gott ist unsre Zuversicht und Stärke“, für sechsstimmigen Chor. Erstaufführung.

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke. Eine Hilfe in den großen Nöten, die uns betroffen haben. Darum fürchten wir uns nicht! Wenn gleich die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer sanken. Wenn gleich das Meer wütete und wallete und von seinem Ungestüm die Berge einfielen. Dennoch soll die Stadt Gottes sein lustig bleiben mit ihren Brunnlein. Da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind. Gott ist unsre Zuversicht und Stärke. Eine Hilfe in den großen Nöten.

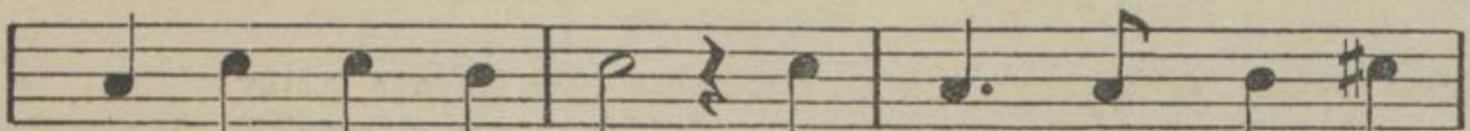
Gemeinsamer Gesang: „Ist Gott für mich, so trete gleich alles wider mich“ (Rolandsmelodie).



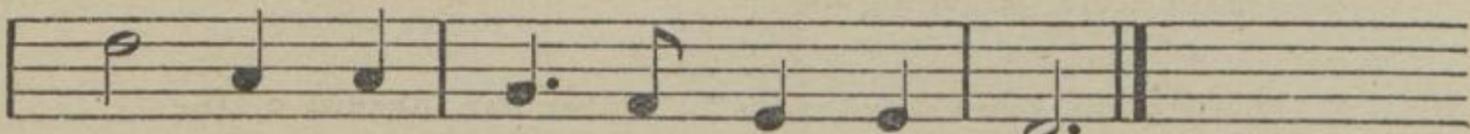
1. Ist Gott für mich, so trete gleich alles wider
So oft ich ruf und bete, weicht alles hinter
2. Mein Herze geht in Sprüngen und kann nicht traurig
Ist voller Freud und Singen, sieht lauter Sonnen-



mich. Hab ich das Haupt zum Freunde und
sich. Die Sonne, die mir lachet, ist
sein,
schein.



bin geliebt bei Gott, was kann mir tun der
mein Herr Jesus Christ, das, was mich sündig



Feinde und Widersacher Not.
macht, ist, was im Himmel ist.